BIER

Das Publikationsorgan der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt I Ausgabe August 2022

GFB

Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt

www.biervielfalt.ch

P.P. 8048 Zürich

ROPRESS, Baslerstrasse 106, Postfach 1148, 8048 Zürich

DIE POST

Carole Gröflin, Präsidentin GFB

Die GFB bewegt sich vorwärts. An einem sommerlichen Samstag im Juni haben die Mitglieder an der ausserordentlichen GV der vom Vorstand ausgearbeitete Drei-Punkt-Plan in die Umsetzung geschickt. Im Namen des Vorstandes danke ich euch für das Vertrauen in unsere Arbeit. Ich freue mich sehr aufs Weitergestalten unseres charmanten Vereins. Dank eures Engagements werden wir noch viele lauschig-launige Momente erleben dürfen.

In dieser BIER-Ausgabe gibt es ein redaktionelles Novum: Unser Mitglied Monika Saxer trinkt gerne Bier und verdient sich ein solches am liebsten auf einer idyllischen Wanderung. Ihr Bestseller zur Disziplin des Bierwanderns ist aus den Bücherregalen von Genussmenschen nicht wegzudenken. Sie beschreibt zum Auftakt der Serie eine Wanderung im Aargau. Der Abschluss macht ein Bier von Mättmibräu. Dieses wird in Gleisnähe extra für das Restaurant Bahnhof in Mettmenstetten gebraut. Ich freue mich bei einem Ausflug schon auf diesen Geheimtipp des lokalen Biergenusses! Der Herbst steht für die GFB ganz im Zeichen der Bildung: Gleich zwei Brauerei-Besichtigungen stehen an: Wir statten den Brauereien Erusbacher & Paul und Usterbräu Besuche ab. Die Anmeldefristen laufen.

Prost und auf bald!

Kulturelle Vielfalt, vielfältige Kultur

GFB bleibt GFB

Auf zu neuen Ufern! Die GFB gibt sich neue Aufgaben und neue Strukturen. Und sie bleibt dem Bier selbstverständlich verpflichtet.

Foto: zvg

Die GFB bleibt sich treu. Bier und Sprache sind hohe Kultur.

Die ausserordentliche Generalversammlung der GFB hat am 18. Juni 2022 getagt. Bei halbtropischer Witterung begrüsste Präsidentin Carole Gröflin 35 Mitglieder und einen Gast im Venus Bistro in Zürich Örlikon. Der Vorstand hatte der Versammlung drei Handlungs-Pakete zur Diskussion vorgelegt, die debattiert und angenommen wurden.

Credo Kultur

• Erstens: Mit 33 gegen 0 Stimmen (2 Enthaltungen) ändert der Name der GFB in «Gesellschaft zur Förderung der Bierkultur». Mit «Vielfalt» allein könne man nicht mehr auftreten, die GFB müsse umfassender wirken können. Bierkultur bedeute, Bier in seiner ganzen Erscheinung und Wirkung zu erfassen, seinen richtigen Genuss zu pflegen und ihm in der Gastronomie und im Detailhandel den gebührenden Platz zu verschaffen. Der Zweck der GFB wird also den heutigen Erfordernissen angepasst. Und die Namensänderung hat den Vorteil, dass das Logo «GFB» unverändert bleiben kann.

Sichere Finanzen

• Zweitens: Das finanzielle Fundament der GFB gerät ins Wanken, wenn ihm nicht neues Geld zugeführt wird und/oder mit den Ausgaben sparsamer umgegangen wird. Mit 35 gegen 0 Stimmen bei 0 Enthaltung gab die Versammlung dem Vorstand grünes Licht, die Mitgliederbeiträge moderat anzupassen und die Subventionen bei den Anlässen deutlich zu senken.

Freiwillige vor

• Drittens: Der Vorstand ist sicher, dass in der Mitgliedschaft Kräfte schlummern, die für seine segensreiche Tätigkeit angezapft werden können. Darum soll vermehrt auf Freiwillige zurückgegriffen werden, die einzelne Aufgaben wie die Organisation von Brauereiführungen, Sommerbierfest usw. selbstständig aufstellen. Das soll aber nicht ohne ordentliche Spesenentschädigung erfolgen. Die Versammlung stimmte mit 33 gegen 1 Stimme zu; enthalten hat sich niemand.

Mit diesen klaren Vorgaben macht sich der Vorstand nun ans Werk und erarbeitet neue Statuten (Generalrevision) und allenfalls Reglemente. Die ersten Freiwilligen werden bald kontaktiert und zu Besprechungen eingeladen. *At.*

Das ausführliche Protokoll der a.o. GV ist auf der Website abgelegt: www.biervielfalt → Die-Gesellschaft → Das Protokoll.

Foto: zvg

Barchef Joël Stocker und Shanta Baumberger im Element.

Halber Hekto...

...ganzer Einsatz. Es ist immer viel los bei den Basler Buden-Brauer in der Brau-Bude. Die 50-Liter-Sude reichen jeweils kaum einen ganzen Tag. Dennoch wurde im Juni gefeiert. Und zwar das 11½-Jahr-Jubiläum – also eine ganze Sache. Halb Basel war aus dem Häuschen; sicher aber Kleinbasel, also die bessere Hälfte. Mehr auf Seite 5

So gelingt es am besten: Team-work statt simple Fusion

Hopfen wir das Beste

Seit vier Jahren werden die Erusbacher-&-paul-Biere in einer hochmodernisierten Brauerei gebraut. Aber die Handarbeit kommt nicht zu kurz. Das wollen wir uns am Samstag, 3. September 2022, genau ansehen.

Bilder: zvg

Näher mein Bier zu mir: Nach jedem Schluck ein Blick nach drüben offenbart unvermittelt, woher das Gute im Glase kommt.

BIER hat seinen Korrespondenten Tom Schläpfer losgeschickt, um von der Villmerger Klein-Mittel-Grossbrauerei zu berichten. Seine Erfahrungen als Hopfenbauer haben ihn beflügelt: «Wer sich zu Hause über sein kümmerliches Hopfenpflänzchen auf dem Balkon wundert, hat nicht beachtet, dass Hopfen nur gedeiht, wenn er tiefgründige Wurzeln bilden kann!», weiss er, und kommt drum nicht umhin, die geschichtlichen Erkundungen bei der Brauerei Erusbacher&paul, mit hopfentlich interessanten Metaphern zu strapazieren.

Aus drei mach eins

Seit mehreren Jahrzehnten ranken sich die drei Geschichts-Stränge der Herren Sorg, Schädeli und Paul zu der heute blühenden Lokal-Brauerei empor. Hansruedi Schädeli und Otto Sorg kennen sich schon seit 1980, vom gemeinsamen Besuch der Bezirksschule in Wohlen. Der in Berlin aufgewachsenen Ralf Paul und Otto Sorg lernten sich 1994 an der Brauereigewerbeschule kennen. Nach dem Studium von Otto Sorg zum Diplom-Braumeister plante er mit Hansruedi Schädeli die Gründung einer eigenen Brauerei und im Jahr 2000 konnten in der Brauerei Sorg&Schädeli die ersten Erusbacher Biere eingebraut werden! Für Geografiegwundrige sei erklärt, dass der namensgebende Erusbach von Bettwill durch Villmergen bis nach Anglikon fliesst, wo er nach ca. 10 Kilometern schlussendlich in die Bünz bünzt, wie Ces Kaiser sagen würde.

Derweil verdiente Ralf Paul seine Sporen bei der Zürcher Hürlimann-Brauerei bis zur deren Stilllegung 1997; er ist der letzte Hürlimann-Brauer. Der Untergang jener stolzen Brauerei hat ihn aber nicht verzweifeln lassen, sondern es spornte ihn an, Neues zu wagen: Als Gipsy-Brauer bei Turbinen Bräu sott er seine ersten und schlussendlich bei Erusbacher Bräu, alle seine weiteren paul-Biere, ein.

Neuer Name

Da die Erusbacher- und die Paul-Biere auf verschieden Wegen auf den Markt gebracht wurden, entschlossen sich die drei Herren beim Zusammenschluss 2005 zur Namensgebung Erusbacher&paul. So wurde keiner der gut etablierten Absatz-Kanäle durch eine oder andere Namensstreichung gefährdet. Der Bierausstoss wuchs kontinuierlich von rund 1500 Hektolitern (hl) im Jahre 2003 auf knapp 5000 hl 2015, die Brauerei an der Büttikerstrasse stiess an ihre Grenzen.

Glücklicherweise ermöglichte die Planung einer grossen Wohnanlage an der Büttikerstrasse, eine Rochade des Betriebes samt Kneipe und Biershop in das Zentrum Villmergens, wo Ende 2018 die ersten Biere am neuen Standort eingebraut werden konnten.

Diese Stätte der Einkehr werden wir am 3. September 2022 besuchen, um, unter anderem, zu erfahren, wie die munteren Brauer die schwierigen Corona-Zeiten überstanden haben und wie es kommt, dass heuer gar der Rekord von 7500 hl erreicht werden könnte. Alle Beteiligten sind jedenfalls hopfnungsvoll. *Tom Schläpfer*

Das A und das O einer jeden Brauerei ist die Hygiene. In den Produktionshallen der Brauerei Erusbacher&paul ist alles blitz und blank.

Reisen bildet (und kostet)

Anreise zur Brauerei Erusbacher & Paul erfolgt individuell. Empfohlen wird:
13:08 ab HB Zürich, Gleis 14 bis Lenzburg (an 13:28)
13:34 Lenzburg ab, Gleis 6 bis Wohlen (an 13:42)
13:50 Wohlen ab Bus 340, Gleis A
13:53 Villmergen Zentrum an; 4 Fussminuten bis Brauerei.

Veranstaltungsprogramm
14:10 Willkommensapéro mit 1 Glas Bier
14:30 Brauereiführungen mit Degustation
16:30 ca. Verpflegung mit gefülltem Riesenbrezel
17:45 Schluss.

Kosten
Wie bei der GFB (noch) üblich, wird der Bildungsausflug subventioniert. Die Kosten für jedes einzelne teilnehmende Mitglied betragen 25 Franken. Sie werden vor Ort eingezogen. Der Willkommenstrunk ist von der Brauerei offeriert. Degustationsbiere an der Führung und der gefüllte Riesenbrezel sind im Preis inbegriffen. Zusätzliche Getränke sind je einzeln und individuell zu bezahlen.

Anmelden
Bitte meldet Euch dringend an, damit genug Bier im Kühler ist und die Küche flott arbeiten kann. Gerne per Mail an: hartmuth.attenhofer@biervielfalt.ch oder per SMS oder Telefon: +41 79 661 49 62. Spätestens bis 31. August 2022!

Sauerkirschen, Schweinebauch und Schokokuchen

Edle Tafel mit Bier

Wenn edle Speisen von edlen Bieren begleitet werden, kommt zusammen, was zusammen gehört. Die GFB hat einen Traditionsanlass geschaffen.

Fotos: Stef Hösli

Das Scotch egg versteckt sich unter viel Grün, um den Gaumen zu überraschen.

Im Mai fand das dritte von der GFB organisiertes «Beer and Dine» statt. Wir trafen uns im lauschigen Gastgarten des «Fork & Bottle» in Zürich Brunau. Unter den zehn Teilnehmern sah man viele bekannte Gesichter, denn wer sich einmal an einem solchen Anlass den Ärmel hat reinziehen lassen, kommt gerne wieder, um sich wiederholt davon überzeugen zu können, dass sich Biere wunderbar mit Speisen vermählen lassen.

Dabei ist die anhaltende Zunahme der Biervielfalt in der Schweiz behilflich. So hat sich der Anteil an Spezialbiersorten in der Schweiz von 2015 bis 2021 um fast 70 Prozent gesteigert (Quelle: https://swissbeeraward.ch/). So durften wir denn einen bunten Reigen von Biersorten einem passend ausgesuchten Fünfgänger gegenüberstellen, und unter fachkundiger Anleitung die vielfältigen Geschmäcker auf dem Teller und im Glas miteinander vergleichen.

Neben einem klassischen Spezialbier aus Italien mit 5,2 Vol. %, welches sich, eigentlich in der Schweiz ja verboten, als Pils bezeichnete, kamen auch ein neumodisches, dänisches Hazy DDH IPA (hazy = trüb, DDH = double dry hopped, also doppelt hopfengestopft, IPA = India Pale Ale) mit starken 7, ein italienisches Tripel mit imposanten 8,5 und

Doppelt mit Hopfen gestopf. Gopf!

zum Dessert dann, mit einem Gang retour geschaltet bei 5,5 Vol. %, ein etwas stärker als üblich gehopftes Oatmeal Stout aus der Schweiz zum Zuge. Passend dazu durften wir uns durch ein Scotch Egg, Fischfilets, Schweinebauch, grilliertes Poulet und zu guter Letzt einen Schokokuchen mit Sauerkirschen schlemmen. Auch die Nicht-Fleisch-und-Fisch-Esser wurden mit einer kreativen und sehr gut zu den Bieren passenden Speisenfolge verköstigt.

Die Qualität der einzelnen Gänge war sehr hoch, und als einzige Klage auf sehr hohem Niveau lässt sich ins Feld führen, dass die Portionen vom Küchenchef sehr grosszügig bemessen waren. Sogar die guten Esser in der Runde kamen spätestens beim letzten Gang vor dem Dessert an ihre Grenzen. Dem Leser kann ich das Fork & Bottle wärmstens empfehlen. Auch wenn die Auswahl an Bieren nicht riesig ist, kommen Liebhaber von Bieren jenseits der klassischen Stange definitiv auf ihre Kosten.

Stef Hösli

Uster: jetzt anmelden!

Unser wegen Corona verschobene Bildungsausflug zur Brauerei Uster findet nun wie folgt statt:
Samstag, 5. November 2022, 14 Uhr, Gruppe 1
Samstag, 19. November 2022, 14 Uhr, Gruppe 2
Zwei Gruppen sind nötig, weil die maximale Besucherzahl 35 ist.
Anreise individuell; ab Bahnhof Uster Bus 482 bis Zentralstrasse, dann der Brauereistrasse entlang 4 Fussminuten zur Brauerei.
Führung, Verpflegung und Getränke à discretion kosten 35 Franken pro Person.
Anmelden wie folgt: Mail an hartmuth.attenhofer@biervielfalt.ch. Oder per SMS an: +41 79 661 49 62. Die ersten 35 eintreffenden Anmeldungen werden auf den 5. November gebucht, die nachfolgenden auf den 19. November. Wer an einem der beiden Daten nicht kann, soll das vermerken. Wir versuchen dann wunschgemäss einzuteilen. Los jetzt, anmelden! (Aber Achtung: nicht verwechseln mit dem Ausflug nach Villmergen vom 3. September!).

GFB-Agenda

21. August 2022	Sonntag: Sommerbierfest; Einladung separat anbei
3. September 2022	Samstag: Besichtigung Brauerei «Erusbacher & paul». Einladung mit Anmeldung im Blatt.
5. und 19. November 2022	Samstage: Besichtigung Brauerei Uster. Einladung mit Anmeldung im Blatt.
19. März 2023	Sonntag: Generalversammlung.

Alte Weisheit: Wer sich ein bisschen bewegt, um zum Bier zu kommen, hat mehr davon

Mättmibräu und Lorzenspitz

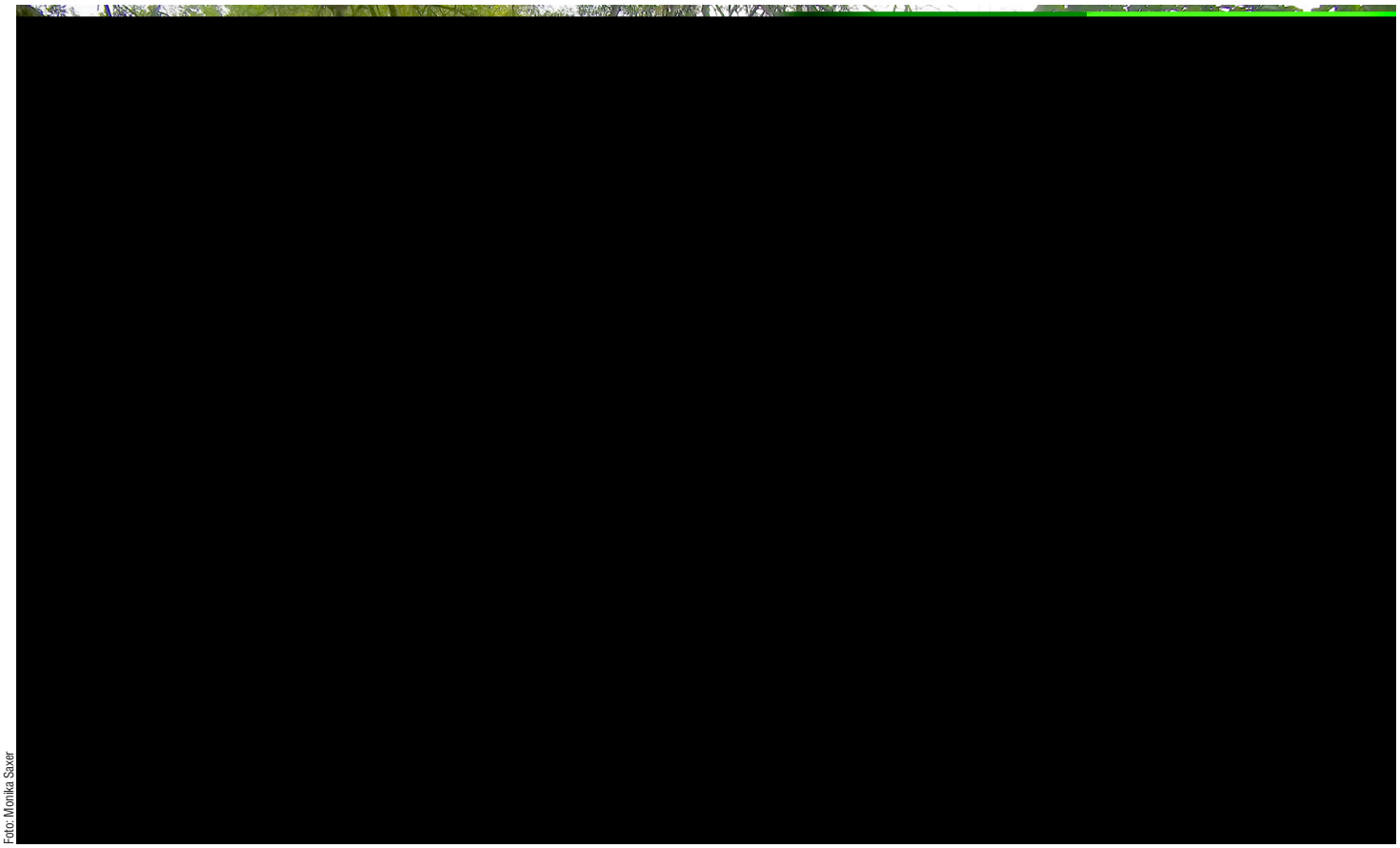

Foto: Monika Saxer

Reuss und Lorze vereinigen sich am Lorzespitz, dem Drei-Kantone-Eck, wo Aargau, Zug und Zürich zusammenstossen.

Die Wanderung beginnt in Muri, Kanton Aargau. Muri liegt an der Bahnlinie Lenzburg - Rothkreuz und ist ausserdem mit dem Postauto ab Affoltern am Albis, Wohlen, Zug und Zürich-Wiedikon erreichbar.

Von Muri folgt man dem Wanderweg nach Merenschwand. Nach einem kurzen Aufstieg durchquert man das Maiholz und gelangt an einem Waldteich vorbei ins Dorf Merenschwand, von wo man dem Wanderweg zur Brücke Rickenbach folgt.

Man durchquert die weite Reussebene und sieht auf kurzer Distanz ihre verschiedenen Landschaftsformen: kleine Bäche, Landwirtschaft, eine vielbefahrene Strasse, ein Gewerbegebiet und Reste des ehemaligen Sumpfgebietes. Man überquert den Reusskanal und dann die Reuss und geht auf dem Damm weiter auf dem Wanderweg zum Lorzenspitz, wo Reuss und Lorze zusammenfliessen und die Kantone Aargau, Zug und Zürich zusammenstossen. Direkt am Ufer hat es Bänke, wo man bei einer Pause den Wasserwirbeln der Flussmündung zuschauen kann. Vom Lorzenspitz folgt man dem Wanderweg am Ufer der Lorze nach Maschwanden. Zwischen Lorze und Reuss liegt eine der letzten grossen Riedebenen des Mittellandes. Sie steht heute unter Naturschutz. Kurz vor Maschwanden steigt der Weg leicht an und schon hat man Aussicht in die Berge.

Man durchquert das Dorf Maschwanden und geht weiter auf dem Wanderweg nach Mettmenstetten. Im Aufstieg nach Hinteruttenberg hat man immer wieder eine schöne Aussicht. Durch das Oberbuechholz erreicht man den Bahnhof Mettmenstetten. Im Restaurant Bahnhof bekommt man das Mättmibräu, das ennet der Bahnlinie (Im Grindel 6) extra für das Restaurant gebraut wird.

Steakhouse Bahnhof: Untere Bahnhofstrasse 10, 8932 Mettmenstetten

Rückfahrt: Mettmenstetten liegt an der S-Bahnlinie Zürich–Zug durch das Säuliamt.

Dauer:
3 ¾ Std, auf 240 m, ab 240 m

Abkürzungen:
ab Rickenbach AG 2 ½ Std
ab Maschwanden Dorf 1 Std

Strecke, Höhen:
Muri (458m) - Maiholz (501m) - Merenschwand - Brücke Rickenbach (389m) - Lorzenspitz - Maschwanden - Mettmenstetten (460m)

Bier:
Mättmibräu, https://steakhouse-bahnhof.ch/

Karte:
Blatt 225 (Zürich)

Impressum

BIER

Publikationsorgan der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt, GFB (www.biervielfalt.ch)
Newsletter der Brauerzunft beider Basel (www.brauerzunft.ch)
Auflage: 635 Expl.

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt, Zürich
www.biervielfalt.ch

Redaktion: Hartmuth Attenhofer, hartmuth.attenhofer[ät]biervielfalt.ch

Redaktion Basel: Istvan Akos, akos[ät]magnet.ch

Autoren: Monika Saxer, Tom Schläpfer, Markus Vogt

Layout, Druck, Versand: Ropress, Zürich

Anzeigen: Hartmuth Attenhofer, hartmuth.attenhofer[ät]biervielfalt.ch

www.biervielfalt.ch
PC-Konto 60-522896-2

Erscheint vierteljährlich in Deutsch

Die GFB ist Mitglied der Vereinigung Europäischer Bier-Konsumenten (European Beer Consumers Union, www.ebcu.org)